



2. Thinktank -Forum

Dokumentation

Ort: Freie Evangelische Schule Stuttgart e. V. | Hengstäcker 15 | 70567 Stuttgart

Zeit: Dienstag, 25.10.2022, 10:00 – 16:00 Uhr

Veranstalter: Evangelisches Schulwerk Baden und Württemberg in Zusammenarbeit mit der Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart



thinktank forum

22



Stiftung
Katholische
Freie Schule
der Diözese
Rottenburg-Stuttgart
Bischöfliches
Stiftungsschulamt

1 | Inhaltsverzeichnis

2 / ZUR VORGESCHICHTE UND MOTIVATION DIESER VERANSTALTUNG	3
3 / DAS PLENUM	5
4 / DIE ARBEITSGRUPPEN	8
4.1 DIMENSIONEN: THESSEN UND LEITFRAGEN ZUR WEITERENTWICKLUNG „CHRISTLICHER DIGITALITÄT“ (DOWNLOAD: HTTPS://T1P.DE/FORUM2)	9
4.2 PERSPEKTIVEN: EIN MITMACH-STRATEGIEBILD ZUR GEMEINSAMEN VISIONSARBEIT (DOWNLOAD: HTTPS://T1P.DE/FORUM2)	12
4.3 WEGWEISER: KRITERIEN ZUR STANDORTBESTIMMUNG UND ENTWICKLUNGSPLANUNG DER SCHULISCHEN DIGITALISIERUNG (DOWNLOAD: HTTPS://T1P.DE/FORUM2)	15
5 / ZUM GUTEN SCHLUSS. (ERNTE)DANK "IN A NUTSHELL" UND ...!	16

2 | Zur Vorgeschichte und Motivation dieser Veranstaltung

Anfang 2021 beauftragten das Evangelischen Schulwerk Baden und Württemberg und die Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart einen paritätisch mit Personen aus beiden Verbänden besetzten ökumenischen Thinktank. Dessen Auftrag ist, bis Ende 2022 konkrete Impulse und Beiträge zu erarbeiten, „wie im Kontext der Digitalisierung als grundlegender Transformation Lernen für das 21. Jahrhundert zur verlässlichen Praxis in unseren Schulen werden kann“ und „was es bedeutet, eine christliche Schule als Lernort für das 21. Jahrhundert zu sein.“

Erste Ergebnisse der Thinktank-Arbeit wurden am 15. März 2022 im 1. Thinktank-Forum diskutiert – die Dokumentation finden Sie hier: <https://csbw21.de/>

Das 2. Thinktank-Forum am Dienstag, 25. Oktober 2022, hat den Entwicklungsprozess beschlossen. Der Thinktank hat drei Arbeitsergebnisse zum schulischen Einsatz aufbereitet:



Christliche Schule/n als Lern- & Lebensort im 21. Jahrhundert im Kontext der Digitalität:

- > **DIMENSIONEN:** Thesen und Leitfragen zur Weiterentwicklung christlicher „Digitalität“
- > **PERSPEKTIVEN:** Ein Mitmach-Strategiebild zur gemeinsamen Visionsarbeit
- > **WEGWEISER:** Kriterien zur Standortbestimmung und Entwicklungsplanung der schulischen Digitalisierung

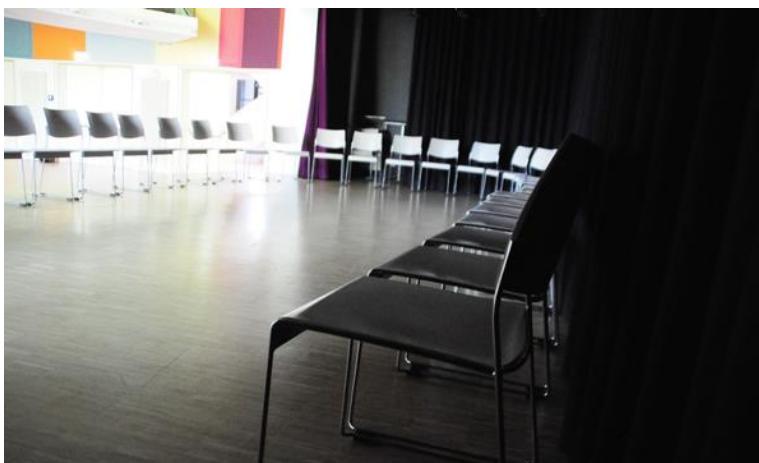
In drei Runden gab es Gelegenheit, die Arbeitsergebnisse zu erproben und zu diskutieren.





- ⇒ Bis Jahresende erfolgt eine nochmalige Überarbeitung:
<https://csbw21.de/>
- ⇒ Gerne können die bisherigen Ergebnisse bereits verwendet werden – sie stehen unter einer cc-by-Lizenz hier zur Verfügung: <https://t1p.de/forum2>

3 | Das Plenum



Ein geistlicher Impuls von Joachim Schmidt und einleitende Worte von Gerd Bürkle machten den Anfang.



Danke für die Gastfreundschaft der FES und DANKE allen für Ihr (zT wiederholtes) Kommen!

Lernen für das 21. Jahrhundert?! Christliche Schule sein im Kontext der Digitalisierung!

Die digitale Transformation ist eine der großen Errungenschaften, Ansprüche und gleichzeitig Herausforderungen unserer Zeit. Das Brennglas der Corona-Krise hat auch für den Bildungsbereich gleichermaßen Licht und Schatten der Möglichkeiten und Grenzen des Lebens und Lernens mit digitalen Medien und Geräten eindrücklich vor Augen geführt: Einerseits durch neue Formate des Lernens und der Zusammenarbeit sowie die nüchterne Tatsache, dass Schule auch in Zeiten der Pandemie stattfinden kann; andererseits durch das Fehlen „leibhafter“ Kontakte und durch Überforderung und Deprivation in vielfacher Hinsicht.

2. Thinktank-Forum, 25.10.2022

Herzlich willkommen an der FES Stuttgart

- DANKE für die Gastfreundschaft hier!
- DANKE den Kolleginnen und Kollegen vom Thinktank!
- DANKE der Geschäftsstelle des Schulwerks!
- **DANKE FÜR IHR (WIEDERHOLTES) KOMMEN**
- **WIR BRAUCHEN SIE. UND SIE. UND SIE. UND SIE ☺**



Zwei Jahre gemeinsame Arbeit ☺



Der ökumenische Thinktank des Evangelischen Schulwerks Baden und Württemberg und der Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart präsentiert seine Ergebnisse und lädt zur Diskussion ein.
<https://csbw21.de/>



Vorgestellt wurden die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit: Die Voraussetzungen, um christliche Schule als Lernort für das 21. Jahrhundert im Kontext der Digitalität zu sein und ...

Seit Herbst 2019: Arbeit an der Ausgangsfrage

Letzten Endes möchten wir wissen und herausarbeiten, **WAS es bedeutet, eine christliche Schule als Lernort für das 21. Jahrhundert zu sein**

3 Voraussetzungen

- Man muss das Handwerkszeug beherrschen und seine technischen und organisatorischen „Hausübungen“ gemacht haben, um Schule am Stand der Zeit zu digitalisieren.
- Man muss visionär (in) die Zukunft der Schule des 21. Jhdts. denken.
- Man muss in der Lage sein, „christliche Digitalität“ (Ethik, Didaktik, Profil etc.) zu entwickeln



... die konkreten Produkte und Angebote für die Arbeit an Trägern und in Schulen:

Stuttgart, die gemeinsam für rund 500 Schulen stehen, haben beschlossen, sich dieser Thematik mit einem ökumenisch beschicktem Thinktank zu stellen. Persönlich beauftragt vom Geschäftsführer des Schulwerks bzw. Pädagogischen Vorstand der Schulstiftung werden die Mitglieder des Thinktank, zwölf engagierte Frauen und Männer aus allen Schulformen und Arbeitsbereichen der beiden Verbände, Ansätze diskutieren, wie im Kontext der Digitalisierung als grundlegender Transformation lernen für das 21. Jahrhundert zur verlässlichen Praxis in unseren Schulen werden kann. Und sie werden in Diskurs und Ko-Kreation mit allen Beteiligten (insb. Schüler/innen, Kollegien, Eltern, Schulpartnern) herausarbeiten, was es bedeutet, eine christliche Schule als Lernort für das 21. Jahrhundert zu sein und damit einen Beitrag zur Weiterentwicklung des evangelischen und

Christliche Schule/n als Lern- & Lebensort im 21. Jahrhundert

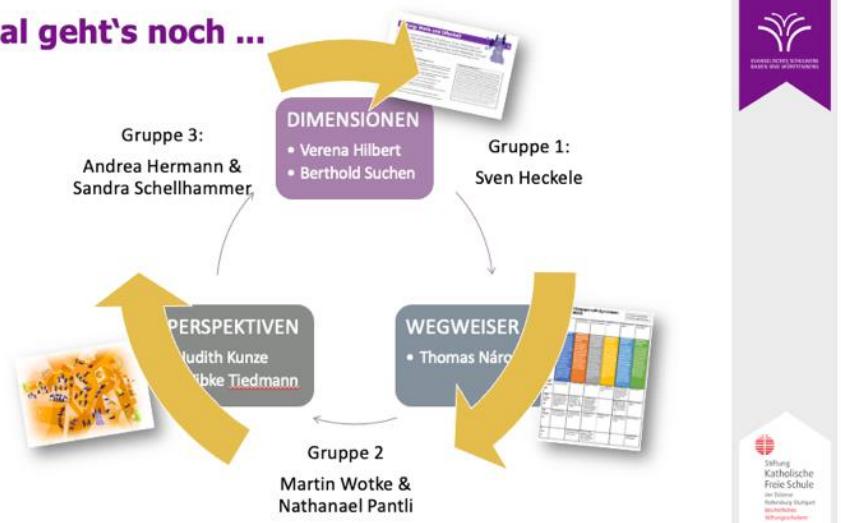
- **WEGWEISER**
Kriterien zur Standortbestimmung und Entwicklungsplanung der schulischen Digitalisierung
- **PERSPEKTIVEN**
Ein Mitmach-Strategiebild zur gemeinsamen Visionsarbeit
- **DIMENSIONEN**
Thesen und Leitfragen zur Weiterentwicklung christlicher „Digitalität“



4 | Die Arbeitsgruppen

Anschließend wurden in drei Gruppen alle Tools in der aktuellen Fassung kennengelernt, diskutiert und Feedback sowie Verbesserungsvorschläge gegeben und festgehalten.

► Einmal geht's noch ...



4.1 | DIMENSIONEN: Thesen und Leitfragen zur Weiterentwicklung „christlicher Digitalität“ (Download: <https://t1p.de/forum2>)

Berthold Suchan führt in Idee und Konzept der Dimensionen ein:

- Digitalisierung und digitale Transformation haben unsere Welt, unsere Sicht darauf und unser Leben darin grundlegend verändert. Die dadurch nach und nach neu entstandene „Lebenskultur“ bzw. „Lebenswelt“ bezeichnet man als Digitalität. An christlichen Schulen muss man sich die Frage stellen, wie eine bewusst christliche Lebenskultur und Lebenswelt angesichts der digitalen Transformation, oder kurz: „christliche Digitalität“ aussehen könnte. Welche Bereiche von Schule sind denn durch Digitalisierung tangiert?
- Die ursprüngliche Idee war, ausgehend von den 10 Geboten > 10 Angebote i.S.v. inspirierenden Texten und mit Bibelstellen zu entwickeln.
- Im Laufe der Arbeit daran wurden es insgesamt 11 Dimensionen (mit gewissen Überlappungen) mit einheitlichem Aufbau:
 - o Titel
 - o Illustration durch eine Vignette aus dem PERSPEKTIVEN-Impulsbild
 - o These, kompakt in einigen Sätzen
 - o Leitfragen
 - o Eine Bibelstelle als eine (von vielen) möglichen Inspirationsquellen



Nach ca. 10 Minuten Lesezeit wandte sich jede Gruppe der Diskussion einer nach Gruppeninteresse ausgewählten Dimension zu.

Dimension Raum für Raum, Zeit und Muße (Gruppe 1)

Rückmeldungen zum konkreten Material:

- Anregung: digitales Klassenzimmer für hybriden Unterricht verwenden
- Anregung: Lernräume im 3D-Format erstellen (Aufgaben bearbeiten etc.)
- Notwendigkeit von Verhaltensregeln in digitalen Räumen, um Muße zu ermöglichen. Digitale Etikette: Wie sollen unsere digitalen Arbeitszeiten aussehen?
- Kultur des Umgangs mit der Effizienzsteigerung
- Raum, Zeit und Muße: Gegenteil von Digitalisierung
- Raum, Zeit und Muße: Pause von Digitalität
- Flexibilität: Zeit selbst einteilen
- Chance des asynchronen Arbeitens → Was ist dann aber mit der Gemeinschaft?
- Wie gestalten wir Räume in digitalen Formaten?
- Wie können wir das Emotionale digital gut auffangen? Man kann niemanden digital in den Arm nehmen?

Dimension Individualisierung (Gruppe 2)

Rückmeldungen zum konkreten Material

- In der These kommt zu Beginn „Digitalisierung“ vor, woran man bei der Dimension „Individualisierung“ nicht zuerst denkt (dagegen taucht die Digitalisierung im Impulsbild gar nicht auf)

- Freiheit als Basis und Freiheit als Desiderat steht in einem Satz - in der These wird der Begriff „Freiheit“ zwei Mal unterschiedlich benutzt.
- Personaler Bildungsbegriff
- „ethisch begründete Eigen- und Mitverantwortung“ – Formulierung nicht klar
- Individualisierung und Digitalisierung gehen nicht zusammen (Einschränkung von Freiheit)
- Leistungsbeurteilung hier rauslassen
- Leitfragen: Es fehlt die Beziehung zwischen LuL und SuS, damit Individualisierung gelingen kann.
- Bibeltext lastet hier so negativ auf der Dimension
- Die Bilder werden wahrgenommen und der Zusammenhang auf den Perspektiven (Strategiebild) bezogen.
- Bibeltext? Vorgehen wirkt auf manche befremdlich: Bibeltext zu einer bereits vorhandenen These finden, statt von der Interpretation eines Bibeltextes Werte ableiten. (Überarbeitung durch einen Theologen?)
- Material wirft Fragen auf: Versucht weniger Steinbruch zu präsentieren? Material sollte reduzierter und fertiggestellter sein. (wissenschaftlicher Blickwinkel? Kooperation mit Uni?)

Dimension **Demokratie, Partizipation, Mitwirkung und Mitverantwortung** (Gruppe 3)

Rückmeldungen zum konkreten Material:

- Warum „demokratisch“ in Zeile 2 der These (Beispiel: Handyverbot), wenn Schule keine demokratische Veranstaltung ist.
- Veränderung der Rolle der LuL; Überangebot von Wissen als veränderte Rahmenbedingung
- Reife und Bildungsprozesse: digitale Transformation bedeutet auch gesellschaftliche Transformation
- „mitverantwortlich“ als guter Begriff
- Möglichkeit anderer Unterrichtsmodelle (LuL zur Begleiter*in)
- Erste Leitfrage: neu formulieren

Rückmeldungen zum Material allgemein:

- Thesen sind relativ dicht und inhaltsreich (zu anspruchsvoll). Thesen einfacher formulieren – Formulierung verschlanken, um ein etwas fertigeres Produkt zu bekommen
- Funktion der Bilder: wahrgenommen, aber keine so große Bedeutung
- Bild gibt zu viel vor; Interpretation bereits eingepreist
- Bild erzeugt Spannung, ist aber anregend
- Bild auch als Impuls nutzen: Spannung zwischen Lagerfeuer und Digitalität, gut!
- Wie kann man die Lagerfeuerszene ins Digitale übertragen: Musik? Wärme des Feuers? Essen?
- Gute Anstöße in den Thesen
- Biblischer Impuls bietet gutes Gegengewicht, ist inspirierend
- Manche biblische Stellen sind zu lang, zu unverständlich, nicht eingängig
- Frage nach der Leistungsbeurteilung bekommt in den Dimensionen ein viel zu großes Gewicht
- Schule und Leistung als eigene Dimension einführen?
- Vermutung: zuerst Thesen formuliert und dann nach Bibelstellen geschaut (kein gutes Vorgehen, eher anders herum)

2. Thinktank-Forum, 25.10.2022

- Die 11 Dimensionen bilden die Schule sehr gut ab
- Betonung der christlichen Schule wichtig, nicht nur die Betonung guter Schule
- Herausforderung: religiöses Profil mit Digitalisierung ins Verhältnis zu bringen (guter Ansatz)
- Fokus stärker auf Digitalisierung bei jeder Dimension
- Selbst erstmal feststellen, wie wir uns im digitalen Raum verorten → Haltung ist nicht vorgegeben und muss vielleicht auch nicht gleich sein → offene Haltung
- Dimensionen sind gut miteinander verknüpfbar

FAZIT: Die DIMENSIONEN eignen sich sehr gut für die vertiefte, durchaus kontroverse Diskussion und Positionsfindung in Schulen. Für die nächste Version sollte die Lesbarkeit der relativ dichten Thesen vereinfacht und verbessert werden. Die Aufnahme einer These 12 Leistungsbeurteilung wäre zu erwägen. Insbesondere muss verdeutlicht werden, dass die Dimensionen ein Anstoß zum Selberdenken und kein „amtlicher“ Text sind. Die Qualität könnte beispielsweise durch die Zusammenarbeit mit Theolog*innen bei der Weiterentwicklung nochmals gewinnen.



4.2 | PERSPEKTIVEN: Ein Mitmach-Strategiebild zur gemeinsamen Visionsarbeit (Download: <https://t1p.de/forum2>)

Judith Kunze und Wibke Tiedmann erläutern die Entstehungsgeschichte des Impulsbilds. Dieses entstand aufbauend auf Erzählungen und Geschichten von Teilnehmer*innen des 1. Thinktank-Forums und wurde in mehreren Entwicklungsrunden von der Grafikerin Frauke Krüger-Lehn gemeinsam mit dem Thinktank in die vorliegende Form gebracht. Eine Teilnehmerin des 1. Thinktank-Forums dieses Prozesses: „Meine Ideen von gelungenen Schulerfahrungen waren sehr wenig digital.“



Eingangs wurde dazu eingeladen, das Bild auf sich wirken lassen. Im Austausch darüber fielen Statements wie die folgenden:

Plus:

- ganz unterschiedliche Lern- und Erfahrungsräume
- diese Vielfalt wünschen wir uns

Minus:

- es fehlt die Kaffeemaschine - Raum für LuL?
- klischeehafte Darstellung von Behinderung, von Stereotypen und Rollenbilder („Entspricht das dem aktuellen Standard?“), Röcke, Zöpfe,
- Werte-Teppich (Glaube, Liebe, Hoffnung): Werte müssen unsere Schulen durchdringen und kann nicht an drei Personen „delegiert“ werden.
- Farbe: „matschbraun“

Interessant:

- Windräder: Es fehlen die Menschen
- mit Misserfolg umgehen: Es fehlen die Traurigen

Weiters machte man sich gemeinsam auf die Ideensuche, wie und mit welchen Methoden mit dem Bild gearbeitet werden könnte: Mit Kindern, mit Eltern, mit Kollegien ...? Wichtig: Das Bild hat nicht den Anspruch, ein fertiges Bild von christlicher Schule darzustellen. Das Bild soll ins Gespräch bringen; das Bild soll bewusst Spannungsräume öffnen. Methoden:

- Erst das leere Bild präsentieren und selbst mit Settings/Figuren füllen
- Dann mit den Settings/Figuren weiterarbeiten
- Neue Landschaften mit eigenen, kleinen Figuren (3D) entwickeln
- Lego dazulegen

Für die Weiterentwicklung (Wunschliste für Frau Krüger-Lehn) wurde festgehalten:

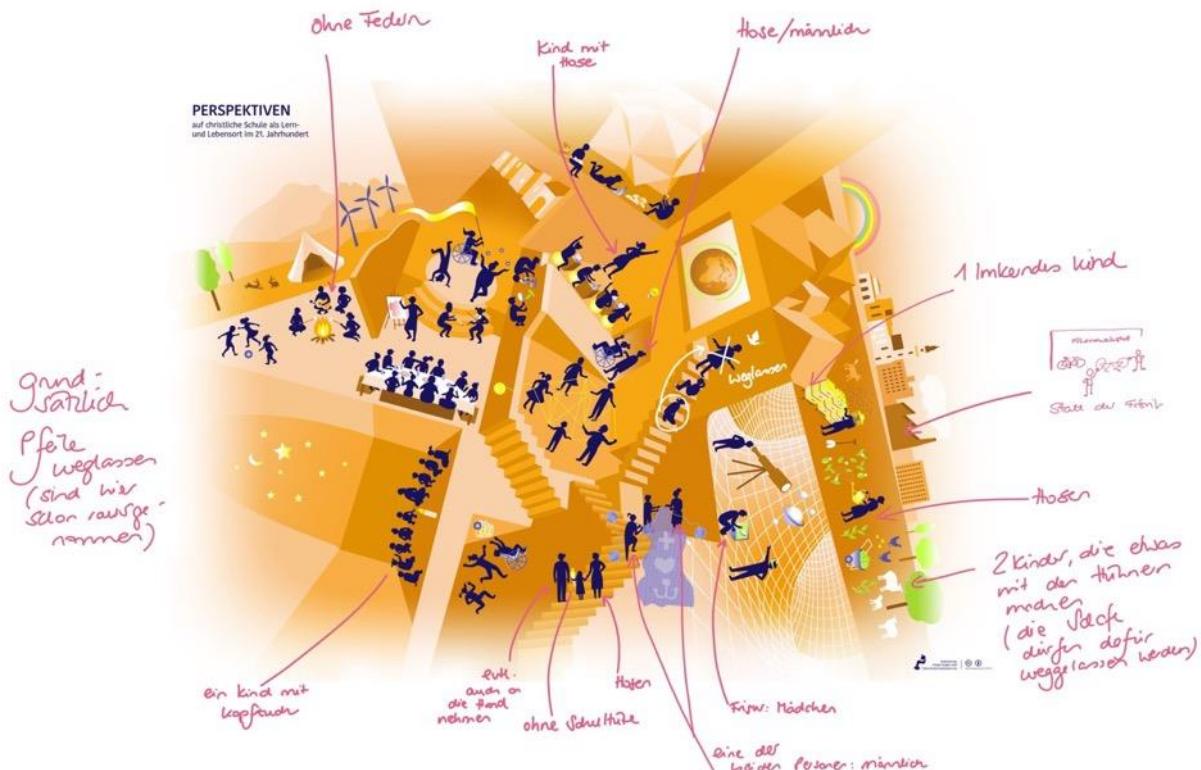
- Titel oben passt
- unten: „Sticker“ CC BY 4.0 - daneben: Evangelisches Schulwerk Baden und Württemberg / Stiftung freie katholische Schule (2022)
- am Rand: Gestaltung: Frauke Krüger-Lehn, Stuttgart (www.fraukeswelt.net) - in einer Linie (siehe: www.schuleinderinformationsgesellschaft.ch)

Sehr wichtig (siehe Vorschläge in der Skizze):

- Federschmuck weg
- gestrichelte Pfeile weg
- Ergänzung Fahrradwerkstatt
- Treppenszene
- Zuckertüte weg
- ausgewogene männl./weibl. Verteilung (Röcke teilweise weg, siehe Vorschläge in der Skizze)
- Ergänzung weibliche Frisur im Astrophysikraum

Schön, wenn das noch geht/ Nice to have aber kein Muss:

- Kind beim Imker ergänzen
- Gärtnerin mit Hose
- Kinder im Garten ergänzen (Hühner füttern)
- Kopftuch ergänzen (Spiritueller Raum)



FAZIT: Die PERSPEKTIVEN bilden einen inspirierenden, kreativ-künstlerisch-visionären Zugang zum Thema, der sich bislang auch in der Praxis vielfach bewährt hat. Die gesammelten Verbesserungsvorschläge (s.o.) sollten möglichst rasch umgesetzt werden.



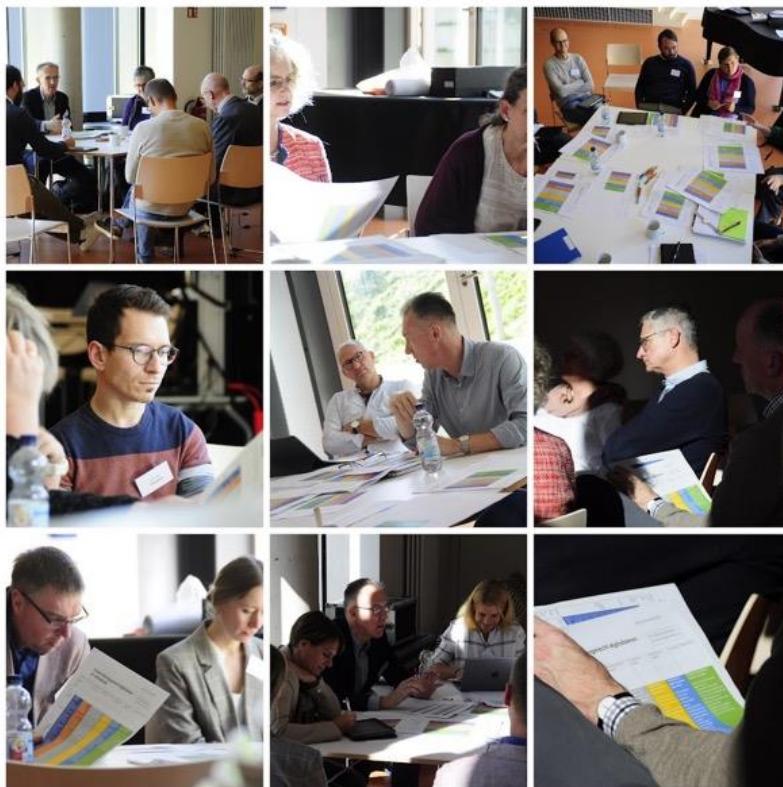
4.3 | WEGWEISER: Kriterien zur Standortbestimmung und Entwicklungsplanung der schulischen Digitalisierung (Download: <https://t1p.de/forum2>)

Thomas Nárosy erläutert die Genesis des kriterienorientierten Entwicklungswerkzeuges. Solche Instrumente haben in der Regel einen ca. 10jährigen Verwendungszzyklus. Nach 5 Jahren ist mit einer relativ großen Durchdringung in der Breite zu rechnen; zum selben Zeitpunkt beginnen in der Regel die „Pioniere“ mit der Entwicklung der nächsten Generation, die ab 2030 zu erwarten sein wird.



- Tolles Instrument zur Standortbestimmung
- Reihenfolge oder Priorisierung der Kategorien? – Ja: 1. ist die wichtigste.
- Auch mit dem kompletten Kollegium möglich? – Ja, aber nicht uneingeschränkt und nicht ohne entsprechende Moderation. Optimal für Schulleitung und Entwicklungsteams.
- Kombination der drei Produkte? In welcher Reihenfolge? – Das hängt von der Situation und den Interessen der jeweiligen Schule ab. Am besten gemeinsam mit Schulberater*innen den Einsatz planen.

FAZIT: Der Wegweiser ist nach einer kurzen Einführung in dessen Konzept ein recht einfach und intuitiv verwendbares Werkzeug – sowohl für Teams als auch (mit entsprechender Einführung) für das gesamte Kollegium. Für eine bessere Usability sollte das Formular grafisch überarbeitet werden.



5 | Zum guten Schluss. (ERNTE)DANK “in a nutshell” und ...!

Welches konkrete Vorhaben nehmen Sie heute mit? Wem konkret erzählen Sie von heute?



Bis Jahresende erfolgt eine nochmalige Überarbeitung. Gerne können die bisherigen Ergebnisse bereits verwendet werden: <https://t1p.de/forum2>

Fotodokumentation: <https://t1p.de/fotos-forum2>



thinktank-forum

22

Ablauf	WEGWEISER	PERSPEKTIVEN	DIMENSIONEN
<p>Fotos des 2. Thinktank-Forums https://t1p.de/fotosforum2</p>  <p>10:00 – 11:00 Begrüßung, Einführung, Kennenlernen, Gruppenbildung 11:00 – 12:00 Workshop 1 12:00 – 13:00 Mittagessen 13:00 – 14:00 Workshop 2 14:00 – 14:15 Pause 14:15 – 15:15 Workshop 3 15:15 – 16:00 Abschluss im Forum</p> <p>Anhang</p> <ul style="list-style-type: none"> 2022-10-25_Thinktank_Forum2.pdf 5.4 MB Orientierungsplan.docx 112 KB 	<p>WEGWEISER Anleitungen zur Weiterentwicklung und Orientierungserstellung</p>  <p>Anhang</p> <ul style="list-style-type: none"> WEGWEISER_Next_Steps.docx 40 KB WEGWEISER_verbessert.docx 99 KB 	 <p>Anhang</p> <p>PERSPEKTIVEN.zip 5.8 MB</p>	<p>DIMENSIONEN Theseien und Leitfragen zur Weiterentwicklung christlicher „Digitalität“</p>  <p>Anhang</p> <ul style="list-style-type: none"> DIMENSIONEN.docx 657 KB

